

## **Geschichte VI**

### **Die letzte Vollmondnacht**

*Text nach Andrea Liebers, Das Geheimnis des Buddha, Peter Hammer Verlag 2007  
Geeignet für 4.-6. Klasse*

Der Erleuchtete und seine Schüler waren auf dem Weg nach Kusinara. Da forderte der Buddha Ananda, seinen getreuen Diener und ständigen Begleiter, auf:  
„Begleite mich zum Salbaum-Wäldchen. Zwischen diesen beiden Salbäumen bereite mir bitte ein Lager, Ananda.“

Ananda legte die Decken, die er dabei hatte, ordentlich auf den Boden und versuchte, es so bequem wie möglich für ihn zu machen. Der Buddha streckte sich auf der rechten Seite liegend aus und stützte seinen Kopf in die rechte Hand.

Kaum lag er, begannen die Bäume zu blühen, obwohl gar nicht die Zeit dafür war. Die Götter ließen Blüten herabregnen, Wohlgerüche erfüllten die Luft und himmlische Instrumente erklangen.

Einige Leute hatten erfahren, dass der Erwachte in ihrer Nähe war, und strömten in Scharen herbei. Ananda hatte alle Hände voll damit zu tun, dass sie sich in gebührendem Abstand hielten. Er wusste, dass der Erwachte geschwächt war, und wollte nicht, dass er sich zu sehr anstrenge.

Subhadda, ein sehr gelehrter Mann, wollte ihm unbedingt noch eine Frage stellen, drängelte und bat inständig, vorgelassen zu werden. Aus Rücksicht dem geschwächten Buddha gegenüber lehnte Ananda seine Bitte ab.

„Lass ihn seine Frage stellen, Ananda, es ist in Ordnung.“, sagte der Buddha, der alles mitbekommen hatte.

Dankbar trat Subhadda vor: „Verehrter Meister, vielen Dank, dass Ihr mir die Gelegenheit gebt, Euch eine für mich sehr wichtige Frage zu stellen: Welche anderen Lehrer haben ebenfalls die Wahrheit erkannt?“

Ananda war erleichtert. Dies war keine komplizierte Frage.

„Subhadda“, antwortete der Buddha, „es nützt dir nichts, wenn ich anfangs, Namen aufzuzählen. Deshalb will ich dir ganz allgemein antworten: Nur die Lehre führt zur Befreiung, in der es um folgende zwei Dinge geht: erstens die Erkenntnis, dass ‚Haben Wollen‘ zu nichts führt, und zum ‚Haben Wollen‘ gehört auch die Rechthaberei. Zweitens muss in einer solchen Lehre dieses unbedingt im Mittelpunkt stehen: Gutes tun, Meditationen, bei denen man lernt, den Geist gesammelt zu halten, und Anweisungen, wie das Leben und die Welt als Traum zu erkennen ist.“

Subhadda verbeugte sich dankbar. Er war offenbar mit der Antwort, die er bekommen hatte, sehr zufrieden.

Inzwischen war es schon weit nach Mitternacht. Der Mond stand rund und voll am Himmel und spendete sein Silberlicht. Der Buddha hielt seine letzte Rede vor seinen Schülern. Er ermahnte sie, nach seinem Tod nicht traurig zu sein. Keinesfalls sollten sie meinen, jetzt keinen Meister mehr zu haben, der ihnen den Weg weisen könnte.

„Das, was ich euch gelehrt habe, soll euer Meister sein“, betonte er erneut. Dann wandte er sich noch einmal eindringlich an die Schüler. „Gibt es unter euch Fragen? Hat irgendwer etwas nicht ganz genau und gründlich verstanden? Jetzt bin ich noch da. Jetzt ist die letzte Gelegenheit, eure Zweifel zu klären.“

Doch niemand stellte eine Frage. Zufrieden lächelte der Buddha, der große, unübertreffliche Meister. Dann sprach er folgende Verse:

„Behaltet Folgendes fest in Erinnerung:

Alles, was einen Anfang hat, hat auch ein Ende.

Gebt euch Mühe, und verwickelt euch in nichts.“

Dann versenkte sich der Erhabene in die verschiedenen Stufen der Meditation. Eine tiefe Ruhe und großer Frieden breiteten sich um ihn herum aus, und mit einem Mal setzte sein Atem aus. Doch der Körper strahlte so golden, dass er in der Mondnacht leuchtete wie die Sonne.

Plötzlich bebte die Erde, Donner grollten, und ein unermesslicher Blumenregen fiel vom Himmel, denn dieses Ereignis berührte die Welt in ihrem tiefsten Sein.



© Ole Nordström/ Karma Dawa Zangpo

## Hintergrundinformation

Unter welchen Bäumen fand die Erleuchtung statt? (nach Werner Liegl)

### ***Parinibbana: Die zwei Kron-Bäume***

Im Maháparinibbana Sutta, der Grossen Lehrrede über die Verlöschung, ist im Teil 5 die letzte Station des Buddha beschrieben: Nachdem Anando, der persönliche Betreuer des Buddha, dem Buddha zwischen zwei Kron-Bäumen ein Lager bereitet hat, spricht der Erhabene:

*"In voller Knospenpracht sind, Anando, die zwei Kronbäume aufgegangen, außer der Blütezeit. Von ihnen wird der Leib des Vollendeten bestreut, überstreut, über und über bestreut, dem Vollendeten zu Ehren. Und Blüten vom himmlischen*

*Korallenbaum flattern aus den Lüften hernieder, auch davon wird der Leib des Vollendeten bestreut, überstreut, über und über bestreut, dem Vollendeten zu Ehren. Und himmlischer Sandelstaub kommt aus den Lüften herangeweht, auch davon wird der Leib des Vollendeten bestreut, überstreut, über und über bestreut, dem Vollendeten zu Ehren."*

[aus Digha Nikaya 16, in: Die Reden des Buddha - Längere Sammlung, Aus dem Pali-Kanon übersetzt von Karl Eugen Neumann, Verlag Beyerlein - Steinschulte, Herrschrot 1996]

### **Anregungen für den Unterricht:**

Sterben in anderen Kulturen

Vergleich des Sterbens im Kreis der Familie in früheren Zeiten und heute, oft allein im Krankenhaus, Hospiz...

Friedwälder – letzte Ruhe unter Bäumen